

Jürgen Terhag und Ortwin Nimczik

Weimarer Erklärung

Gemeinsame Erklärung des AfS- und VDS-Bundesvorstandes auf der Grundlage gemeinsamer Gespräche im Rahmen der VDS-Bundesvorstandssitzung am 10. März 2012

Beide Bundesvorstände erörtern den bisherigen Verlauf der Fusionsplanungen und beschließen, eine gemeinsame Erklärung über den IST-Stand und die angestrebte Perspektive der Fusionsbemühungen zu verfassen. Auf diese Weise soll eine Basis gelegt werden, die von den im September bzw. November 2012 neu zu wählenden Bundesvorständen beider Verbände für die weitere Arbeit genutzt werden kann. VDS-BV und AfS-GV streben die Fusion ihrer Verbände an und halten sie aus fachpolitischen Gründen für notwendig. Als grundsätzlicher Problem- punkt wird die unterschiedliche Struktur der beiden Verbände gesehen. Gesucht wird eine neue Struktur, die den bisherigen Interessen beider Verbände gerecht wird und weder die bisherige Struktur des VDS noch des AfS abbildet.

Für die neue Struktur sollen folgende Anforderungen gelten:

- Sie hat eine im Rahmen des Vereinsrechts bestimmte Bundes- und Länderebene, beide Ebenen können entsprechend ihren Zuständigkeitsbereichen selbstständig arbeiten.
- Ein finanziell unabhängiger Handlungsspielraum auf Länder- wie Bundesebene muss gewährleistet sein.
- Es gibt eine zentrale Mitgliederzugehörigkeit und -verwaltung.
- Die Strukturen auf Bundes- wie auf Länderebene sind demokratisch legitimiert, miteinander verzahnt und satzungsbestimmt aneinander gebunden.

■ Der Mitgliedsbeitrag sollte nach Möglichkeit bundesweit einheitlich sein.

VDS-BV und AfS-GV sind sich einig, dass weitere Fusionsgespräche mit der

Hilfe externer fachkundiger BeraterInnen geführt werden sollten.

Bei der Umsetzung der Fusion gilt es, das eventuell entstehende Risiko eines Mitgliederverlusts zu minimieren.



Foto: Friedrich Neumann